

## LESERTELEFON



**Heute**  
**Janina Fleischer**  
**(jaf)**  
 Kulturredakteurin  
**2181-1224**  
 (von 11-13 Uhr)

## LESERBRIEFE

## Belegschaft nimmt das Heft in die Hand

Zum Beitrag „Finanzstreit am Angelika-Stift spitzt sich“ vom 17. Juli:

Das wurde höchste Zeit. Endlich nimmt mal eine Belegschaft das Heft des Handels in die Hand. Es ist nicht vermessen, nach fast zwei Jahrzehnten der Lohnzurückhaltung eine halbwegs akzeptable Lohnforderung zu stellen, um dem Exodus von Fachkräften im Osten Paroli zu bieten. Schlimm genug, dass die Verantwortlichen in den Zentralen der Pflegekonzerne die Zeichen der Zeit noch nicht richtig gedeutet haben, was man aber eigentlich nicht glauben mag – werden doch die Stellenanzeigen für Pflegekräfte für die hiesigen Einrichtungen immer großformatiger und blumiger. Allein das wird eben nicht reichen, wenn sich das Lohnniveau immer noch auf 60 Prozent der Westkollegen bewegt. Schlimmer noch, in den letzten Jahren wurden auch noch die Stunden gekürzt, so dass manche Kollegen als „Aufstocker“ bei der Arge als Bittsteller Unterstützung holen mussten.

Und auch hier wird wieder deutlich, woran es eigentlich krankt. Da wird ein Konzern wie Maternus von der eigenen Führungsriege in Grund und Boden gewirtschaftet und verkauft. Denn Maternus ist nur noch Hülle – gehört er doch als hundertprozentige Tochter zum Cura-Imperium, mit Sitz in der schneien Französischen Straße in Berlin. Zu dem gehört übrigens auch eine konzerneigene Versorgungsgesellschaft, die in diesem Konglomerat die pflegefernen Dienstleistungen übernimmt (Hauswirtschaft, Verpflegung) und deren „Tarif“ noch unter dem jener Tarife liegt, die die Gewerkschaft NGG ausgehandelt hat – eine Gewerkschaft, die eigentlich als zahlloser Tiger verschrien ist.

Dirk Rotzsch, 06108 Halle

## Vernichtende Aussage bar jeder Sachkenntnis

Zu den Beiträgen „Direktor Schlatter wehrt sich“ vom 21. Juli sowie „Museum im Museum“ vom 20. Juli:

Es macht mich sehr traurig und wütend, dass es Stadträte wie Herrn Wolfram Leuze gibt, die bar jeder Sachkenntnis vernichtende Aussagen treffen.

Vor Herrn Schlatter und seinen Mitarbeitern kann man nur den Hut ziehen, dass sie über viele Jahre, mit großem Enthusiasmus immer wieder inhaltliche und architektonische Konzeptionen zwecks Verbesserung des jetzigen Zustandes im Naturkundemuseum vorgelegt haben.

Georg Girardet versprach im Jahre 2006, dass bis 2012 alles fertig sein soll – zum 100. Jahrestag der Eröffnung der Sammlung.

Ein modernes Naturkundemuseum würde viel gegen den Bildungsnotstand beitragen. Leider sind Kinder momentan zum Teil sehr von der Natur entfremdet. Im Museum sind Originale, ein unvergleichbar großer Schatz. Deshalb muss auch die Einrichtung im Zentrum bleiben, damit sie vor allem auch für Schulklassen aus dem Umland leicht erreichbar bleibt. Der jetzige Standort bedeutet eine ideale Lage.

Brigitte Hessel, 04357 Leipzig

## Augen auf im Straßenverkehr

Zum Leserbrief „Erprobtes Know-how über die Zeit gerettet“ vom 21. Juli:

Der Blitzler in der Maximilianallee ist etwa 100 Meter nach dem links und rechts stehenden Ortsingangsschildes Leipzig. Was rechts neben dem Blitzler steht, ist die Hotelroute! Da kann man nur sagen: „Augen auf im Straßenverkehr“. Und als Hinweis: Unmittelbar neben einer Geschwindigkeitseinschränkung darf noch nicht geblitzt werden, das würde ja sonst eine Vollbremsung bedeuten.

Sabine Kade, 04318 Leipzig

## Zuckertüten-Express auf dem Schulmarkt

Ein bunter Schulmarkt erwartet noch bis zum 14. August die Besucher der Promenaden im Hauptbahnhof. „Dort finden die künftigen Erstklässler alles für ihren erfolgreichen Schulstart“ verspricht Centermanager Stefan Knorr. Höhepunkt wird am 6. August um 15 Uhr die Ankunft des Zuckertüten-Express im Untergeschoss sein. Das geschmückte Trabi-Cabrio bringt jede Menge Schultüten für die Abc-Schützen mit.



Gar keine Angst vor wilden Tieren – die schöne Sarina beeindruckt ihr meist junges Publikum mit ihrer Exotenshow.

Foto: André Kempner

## Treff beim Dschungelkönig

Zoo lädt zum Event: Tausende sehen ihre Lieblingstiere ganz nah und hören heiße Rhythmen

Schon zum 12. Mal findet im Leipziger Zoo die Dschungel-Nacht statt. Ein Renner ist die Veranstaltung auch am vergangenen Wochenende. Es kamen fast 10000 Besucher.

Zoo-Direktor Jörg Junhold sieht erholt aus. Sichtbar gut beieinander tritt er vor sein Publikum. Er ist seit wenigen Tagen aus den Ferien ganz in Familie zurück an der Parthe. Wie es sich gehört, waren Junholds in Afrika und dabei auch auf Safari. Und die fand nicht irgendwo statt, sondern an für Zoo-Manager heiliger Stelle – im Serengeti-Nationalpark in Tansania. Elefanten gab's hier zuhauf zu sehen, sogar von der Jagd eines Löwen auf eine Gazelle kann der Zoo-Chef berichten (Junhold: „Da war nichts inszeniert!“). Und, gar keine Frage: Natürlich besuchte der Zoodirektor das Grab von Bernhard Grzimek am Ngorongoro-Krater. Der Name dieses deutschen Zoologen wird für immer und ewig mit der Serengeti verbunden sein.

Kollege Junhold, von Abend-Moderator Steffen Lukas gleich mal zum Dschungelkönig ernannt, arbeitet zumindest an seiner Leipziger Unsterblichkeit. Und die heißt Gondwanaland: „Nächstes Jahr wird eröffnet. Wann, steht noch nicht fest. Alles läuft gut, weil ohne Insolvenz auch nur einer der am Bau beteiligten Firmen. Das Dach

ist zu, jetzt werden die Landschaften eingebaut.“ Junhold strahlt also – bis er seinen Besuchern bei der traditionellen Tierparade mitteilen muss, dass die drei Schneeleoparden doch nicht vorgeführt werden können: „Sie schlafen, kommen nicht raus, wir können ihnen den Stress nicht zumuten.“ So erscheint also auf der Bühne nicht ein Star, sagen wir mal vergleichbar mit Placido Domingo, sondern nur eine mickrige Pfeifente.

Und die gibt trotz heftigen Drückens seitens der Tierpflegerin keinen Ton von sich. Stress also auch da. Tiere sind eben auch nur Menschen. Routiniert spulen da schon das Virginia-Opossum namens Heidi, Lama Horst und sein enger Zoo-Marketing-Vertrauter Alpaka Harry ihr PR-Programm ab.

Das Publikum ist doch noch zufrieden. Man lässt's sich gut gehen im Zoo.

Es gibt Führungen im Aquarium, in der Tiger-Taiga, im Elefanten-Tempel Ganesha Mandir, im neuen Vogelhaus. Wer mehr über sein Lieblingstier erfahren möchte, nutzt das Angebot an Tierpfleger-Sprechstunden und Spät-Fütterungen. Elefanten-Baden wird geboten. An mehreren Zoo-Schauplätzen können die Besucher ein spezielles Musikfest erleben. Karibik-Feeling kommt beim Auftritt der Reggae-Band Ten Colours auf. Und wer vom auch mal lauten Rummel zu viel hat, geht in die so genannte Chill-Out-Area ins Aquarium. Dort lässt es sich im Liegestuhl und mit Blick auf die im Wasser vorbei ziehenden Haie ganz einfach – bei meditativen Klängen, aufgelegt von DJ Niels – träumen.

Auf die anderen Wahrheiten machen an ihren Info-Ständen in Leipzig behemotete Hilfsorganisationen aufmerksam. Die rührige Unicef-Gruppe ist natürlich präsent, aber auch Vereine, die bisher (noch) nicht so in der Öffentlichkeit zu sich reden machen. Zum Beispiel die junge hiesige Initiative der seit 2003 bestehenden Hilfsorganisation Ingenieure ohne Grenzen. Die Ingenieure Edda Kalbus und Falk Weinhold vertreten den erst im Frühjahr 2010 gegründeten Verein. Dschungel, so wie man sich ihn bei der Zoo-Nacht vorstellt, gibt es auch im westafrikanischen Gambia. Auf die andere Seite der Medaille macht konkret ein erstes Ingenieurprojekt aufmerksam. Edda Kalbus: „Wir wollen Brunnen und Toiletten für die Grundschule im Dorf Tamba Kunda bauen.“ Ihren Plan für den Dschungel haben auch Karla Ordnung und Marius Frank, die in Leipzig die Hilfsorganisation Plan International vertreten, für Kinder-Patenschaften in Sierra Leone und für den Bau von Schulen in Liberia.

Leipzigs exotische Zoo-Nacht währt bis in den späten Abend. Irgendwann, in der Nacht an sich, müssen auch die Tiere ihre Ruhe haben. Lau sind die Lüfte in der City. „Im tiefen Afrika war es um die Zeit schon viel kühler“, weiß Jörg Junhold und träumt von Afrika.

Thomas Mayer

© Mehr Bilder unter [www.lvz-online.de/leipzig](http://www.lvz-online.de/leipzig).



Einem exotischen Tier ganz nah – hier lässt sich bei der beliebten Tierparade die Strahlenschildkröte streicheln.

Foto: André Kempner



Drei Männer (Moderator Steffen Lukas, Zoodirektor Jörg Junhold, Tierpfleger Hubertus Schmuck, von links) und eine Damara-Ziege.

Foto: André Kempner

## Der Süße, der Knuddlige, der Verfressene

Erste Hundefotos zum Wettbewerb „Leipzig sucht den Besten!“ sind da – Gewinner wird Plakatmodell

„Leipzig sucht den Besten!“ – kaum war der Fotowettbewerb von LVZ und LVZ-Online gestartet, hatten die ersten Leser auch schon ihre schönsten Hundefotos gemailt oder hochgeladen. Gemeinsam mit dem Verband für das Deutsche Hundewesen suchen wir den schönsten, besten, liebsten Hund Leipzigs. Er soll das Plakat „Gesicht“ für die Messe Hund & Heimtier 2011 werden.

Und hier die ersten drei Kandidaten: Lexi ist ein zwei Jahre alter Yorkshire Terrier, der zum Hundefriseur „Dogs an der Kö“ geht und weiß: „Mich finden

alle niedlich.“ Der knuddlige Luca, der sich auf dem Foto schon das Maul schleckt, ist ein Bearded Collie und sieben Jahre alt. Mashanga Burhani schließlich, ein 14 Monate alter Rhodesian Ridgeback (Rufname Bayo), ist extrem verfressen, will trotz seiner 40 Kilo gern auf Frauchens Schoß sitzen.

Wenn auch Ihr Hund das Talent zum Model hat, gibt es drei Möglichkeiten, sich zu beteiligen: Sie können ein Foto

Ihres Lieblings (JPEG-Format) per Mail senden an [fotowettbewerb@lvz-online.de](mailto:fotowettbewerb@lvz-online.de). Oder das Uploadformular im Online-Special unter [www.lvz-online.de/fotowettbewerb](http://www.lvz-online.de/fotowettbewerb) nutzen. Wer Papierbilder hat, schickt sie an LVZ-Online

Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig  
 Stichwort: „Leipzigs bester Hund“.  
 Alle Fotos werden bei LVZ-Online veröffentlicht, ein Teil auch in der Zei-

tung. Abgestimmt wird per SMS oder Anruf – der Startschuss fürs Voten fällt Ende der Woche. Am 19. August endet die Aktion. Der Gewinner erhält noch während der Hund & Heimtier 2010 sein professionelles Fotoshooting sowie einen Geldpreis von 200 Euro. Der zweite und dritte Platz werden mit 100 beziehungsweise 50 Euro belohnt. Außerdem verlosen wir unter allen Teilnehmern 30 mal zwei Karten, plus Hunde-Eintrittskarte, für die diesjährige Messe.

K. D.

© Alle Infos: [www.lvz-online.de/fotowettbewerb](http://www.lvz-online.de/fotowettbewerb)



Yorkshire Terrier Lexi ist zwei Jahre alt, geht zum Hundefriseur und weiß: „Mich finden alle niedlich.“



Bearded Collie Luca ist sieben Jahre alt und schleckt sich schon voller Vorfreude das Maul.



Rhodesian Ridgeback Bayo ist 14 Monate alt, extrem verfressen und wiegt 40 Kilo.  
 Fotos: privat

LeseFestival  
Fünf Tage  
rund ums Buch

Das Vorlesefestival „LeseLust im August“ veranstaltet der Verein Leselust Leipzig vom kommenden Mittwoch, 10 Uhr, bis zum Sonntag im Clara-Zetkin-Park. Jeder der Festaltage ist gefüllt mit Geschichten und Aktionen rund ums Buch. Direkt im Clara-Zetkin-Park (nahe Glashaus) erwarten die kleinen und großen Gäste zwei unterschiedliche Hauptlesungen, eine Gute-Nacht-Lesung am Sonnabend und mehrere Vorleseinseln aus Kissens und Decken, die den Kindern einmalige Literatur- und Leseerlebnisse aus jedem Genre und für jeden Geschmack nahe bringen werden.

© [www.leselustleipzig.de](http://www.leselustleipzig.de)

## HEUTE VOR 15 JAHREN

Der Leipziger Kreisverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) hat eine Studie veröffentlicht, in der die Verkehrsführung der Prager Straße kritisiert wird. Fazit der Expertise auf den Nenner gebracht: Die Fuß- und Radwege sind zu schmal, viele Ampeln überflüssig. Schuld an dem Dilemma sind nach Ansicht des ADFC die Planer. Sie hätten sich an alten Vorschriften orientiert und moderne Regelwerke ignoriert.

Aufregung im Sportgymnasium: Das Liegenschaftsamt hat nämlich den Eltern mitgeteilt, dass sie ab sofort für einen Internatsplatz ihrer Sprösslinge 345,82 Mark zahlen müssen. Bislang verlangte der Vermieter 90 Mark.

Das Justizministerium zeigt Kaufinteresse für die imposante Immobilie Bernhard-Görling-Straße 64, weil Leipzigs Gerichte unter Platznot leiden. Derzeit verhandelt der Freistaat mit einer Gläubigerbank, da das Gebäude zur Konkursmasse des Pleitiers Jürgen Schneider gehört.

## LVZ GRATULIERT



Herzlichen Glückwunsch allen, die heute in Stadt und Land Geburtstag haben

**Zum 96.:** Ella Klöpzig in Zwenkau;  
**Zum 90.:** Heinz Präsche in Zwenkau;  
**Zum 89.:** Dora Franke, Senioren-Wohnpark „Am Kirschberg“;  
**Zum 86.:** Martha Griebel, Seniorenheim „Am Auenwald“;  
**Zum 85.:** Gertraud Fahr in Schkeuditz;  
**Zum 84.:** Irmgard Koch und Ursula Schumann in Schkeuditz; Hubert Belz in Seegeritz;  
**Zum 82.:** Lya Voigt in Zwenkau; Manfred Fiedler in Großalta; **Zum 81.:** Ingeborg Feuchte in Radefeld; Roswitha Voigt in Taucha; **Zum 78.:** Irmgard Schmidt in Taucha; **Zum 72.:** Karin Klotz in Taucha; **Zum 71.:** Isoldre Krebs in Pönitz; **Zum 70.:** Lothar Groß und Herbert Hampl in Schkeuditz.  
**Nachträglich zum 89.:** Ursula Fleck, Seniorenzentrum „Clara Zetkin“;  
**Zum 88.:** Günther Czaja, Haus „Am Silbersee“; Hanna Nitzsche in Schkeuditz; Walda Kühner, Seniorenheim Schöna; **Zum 87.:** Ingeburg Grysa, Haus „Am Silbersee“; Anila Behrm in Taucha; **Zum 85.:** Erika Bretschneider, Betretetes Wohnen „Am See“; Jutta Schladitz in Radefeld; **Zum 84.:** Karl Meyer in Taucha; **Zum 81.:** Gertraude Kempe, Haus „Am Silbersee“; Sonja Günther in Schkeuditz; Ingeburg Tobolewski in Taucha; **Zum 78.:** Heinz Euling, Johannerhaus „Am Marianenpark“; **Zum 77.:** Ruth Becker, Senioren-Wohnpark „Am Kirschberg“; **Zum 75.:** Ilse Curth und Hella Kretzschmar in Dölzig; Ilse Hoffmann in Schkeuditz; **Zum 74.:** Gerhard Gehrmann und Dieter Haselbach in Taucha; **Zum 73.:** Klaus Hödel in Schkeuditz; **Zum 70.:** Siegfried Koppe, Seniorenzentrum „Dresdner Hof“.

## LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Gegründet 1894

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG

Chefredakteur: Bernd Hilder  
 Stellvertreter: André Böhmer, Michael Schneider

**Chef von Dienst:** Michael Schneider, Redaktionsproduktion: Bert Klinghammer, Politik und Zeitgeschehen: André Böhmer, Dieter Wonka (Berlin). Stellvertreter: Dr. Anita Bocke, Olaf Vollmar Heinz, Lokales Leipzig: Ulrich Milde, Stellvertreter: Kai-Uwe Brandt, Klaus Staebert (Kommunalpolitik), Polizei und Justiz: Frank Döring, Redaktion Marktlebereg: Ulrike Witt, Redaktion Schkeuditz: Olaf Barth, Redaktion Taucha: Jörg Ter Vehn.  
**Berliner Büro:** Dieter Wonka, Schiffbauerdamm 22, Haus 3, 10117 Berlin, Telefon: 030 2332440, Fax: 030 23324410  
**Dresdner Büro:** Jürgen Kochinke, Hauptstraße 21, 01097 Dresden, Telefon: 0351 8075171  
**Erfurter Büro:** Armstädter Str. 33, 99096 Erfurt  
**Geschäftsführer:** Norbert Schmid, Herbert Flecken  
**Anzeigenleiter:** Dr. Harald Weiß  
**Verlag, Redaktion, Druckerei:** 04088 Leipzig, Hausanschrift: Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig, Telefon: 0341 2181-0, Telefax: 0341 21811640.  
**Aboservice:** 0180 1 2181-20, Kleinanzeigen: 0180 1 2181-10 (3,9 ct./Min., aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 42 ct./Min.), Internet: [www.lvz-online.de](http://www.lvz-online.de)  
 Monatsabonnement 22,90 Euro inkl. 7% MwSt., Postversand außerhalb Verbreitungsgebiet 29,00 Euro inkl. MwSt. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prisma“ enthalten. Die Auflage ist iVW-geprüft.  
**Anzeigenpreisliste** Nr. 22, gültig ab 1. 1. 2010

Für unverlangt eingesandenes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030 284930 oder [www.presse-monitor.de](http://www.presse-monitor.de).

Für die Herstellung der Leipziger Volkszeitung wird Recycling-Papier verwendet.